



# Die neue Werkrealschule: Passgenaue Basis für eine gute berufliche Zukunft

## **1. Werkrealschule und Bildungsoffensive: Hervorragende Politik für unsere Kinder**

**Erfolgsgarant.** Die CDU Baden-Württemberg ist der Garant für erfolgreiche und moderne Bildungspolitik. Wir wollen das Beste für unsere Kinder. Der alleinige Maßstab für das Gelingen aller bildungspolitischen Maßnahmen ist der Erfolg der Schülerinnen und Schüler, unserer Kinder und Jugendlichen.

**Bildungsland.** In der schulischen Bildung und Hochschulbildung gibt es kein erfolgreicheres deutsches Land als Baden-Württemberg. Die Schülerinnen und Schüler des Landes liegen im innerdeutschen PISA-Vergleich weit vorne und deutlich über dem OECD-Schnitt. Beim Anteil der Bildungsausgaben am Gesamthaushalt des Landes steht Baden-Württemberg mit über 40% an der Spitze. Auch die Zahl der Schulabbrecher ist im Südwesten am niedrigsten. Nur sechs Prozent eines Jahrgangs bleiben ohne Schulabschluss.

**Die Bildungsoffensive.** Um jungen Menschen im Land die besten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start in Ausbildung und Beruf zu bieten, investieren wir allein in den kommenden vier Jahren zusätzlich rund 528 Millionen Euro. Über 280 Millionen Euro werden für die schrittweise Senkung des Klassenteilers auf 28 Schüler investiert. Wir werden dafür insgesamt fast 3.200 Lehrerstellen benötigen. Dies ist ein Baustein für noch mehr Qualität und einen modernen Unterricht. Wir entlasten dadurch Eltern, Schüler und Lehrkräfte.

**Werkrealschule - die neue Hauptschule.** Immer spezieller werdende handwerkliche Ausbildungen und eine spezialisierte Industrie sind auch auf praktisch ausgebildete Schülerinnen und Schüler angewiesen. Wir entwickeln die Hauptschule deshalb konsequent weiter. Die Werkrealschule erfüllt die Aufgaben noch besser und zielgerichteter.

## 2. Das Modell der Werkrealschule:

**Durchgehender sechsjähriger Bildungsgang.** Die Werkrealschule ist von Anfang an grundsätzlich auf sechs Schuljahre angelegt. Dies unterscheidet die Werkrealschule von der bisherigen Hauptschule mit ihrem freiwilligen 10. Schuljahr.

**Mittlerer Bildungsabschluss.** Die neue Werkrealschule verbindet ein Höchstmaß an individueller Förderung mit konsequenter Berufsorientierung. Sie bietet mit dem Hauptschulabschluss und der Mittleren Reife zwei Abschlüsse an.

**Individuelle maßgeschneiderte Förderung.** Die Schülerinnen und Schüler erhalten in der Werkrealschule die bestmögliche individuelle Förderung. Auf Antrag kann jede Werkrealschule auch ein Ganztagsangebot machen.

**Kooperation mit den Berufsfachschulen.** Um besser auf die Berufsausbildung vorbereitet zu sein, erhalten die Schüler in der 10. Klasse der Werkrealschule eine erste berufliche Grundbildung durch die zweijährigen Berufsfachschulen. Dazu findet der Unterricht sowohl an der Werkrealschule wie auch an der beruflichen Schule statt. Je nach regionalen Gegebenheiten stehen den Schülern alle eingerichteten Profile der zweijährigen Berufsfachschulen (mit gewerblich-technischer, kaufmännischer und hauswirtschaftlicher Ausrichtung) zur Verfügung.

**Wahlpflichtfächer für punktgenaue Ausbildung.** Um die Schüler auf die Anforderungen der Berufsfachschule in Klasse 10 der Werkrealschule gut vorzubereiten, werden in den Klassen 8 und 9 insgesamt drei zweistündige Wahlpflichtfächer (mit gewerblich-technischem, kaufmännischem oder hauswirtschaftlichem Schwerpunkt) neu eingerichtet.

## 3. Abschlüsse an der Werkrealschule

**Abschluss: Mittlere Reife.** Am Ende der Klasse 10 steht die Abschlussprüfung der Werkrealschule. Sie führt zu einem mittleren Bildungsabschluss (Mittlere Reife). Dieser ermöglicht den Regelanschluss in ein Ausbildungsverhältnis.

**Anschluss: Berufsfachschule, Berufskolleg, berufliches Gymnasium.** Daneben besteht aber auch die Möglichkeit, das zweite Jahr der zweijährigen Berufsfachschule (vermittelt u. a. vertiefte berufliche Praxis und Theorie) zu besuchen oder – bei Vorliegen der erforderlichen Noten – auf ein Berufskolleg oder ein berufliches Gymnasium überzuwechseln.

**Voraussetzung: Notenschnitt.** Damit eine realistische Chance für das Bestehen der 10. Klasse gegeben ist, ist auf Anraten von Praktikern und Hauptschulrektoren geplant, den Besuch an einen bestimmten Notenschnitt zu knüpfen.

**Hauptschulabschluss bleibt möglich.** Wer die Werkrealschule nach Klasse 9 verlassen möchte, kann wie bisher die Hauptschulabschlussprüfung ablegen und eine Berufsausbildung

aufnehmen, das Berufseinstiegsjahr wahrnehmen oder – bei Vorliegen der erforderlichen Noten – das erste Jahr der zweijährigen Berufsfachschule besuchen. Schüler ohne Hauptschulabschluss, die keinen Ausbildungsvertrag erhalten, besuchen auch künftig das Berufsvorbereitungsjahr.

Für Schüler, bei denen sich bereits in Klasse 8 abzeichnet, dass der Hauptschulabschluss eine große Herausforderung ist, die sie nur schwer schaffen werden, besteht wie bisher die Möglichkeit eines Wechsels in die zweijährige Kooperationsklasse Hauptschule-Berufsschule. Hier erhalten sie eine passgenaue Förderung für einen erfolgreichen Berufsweg.

#### **4. Was ändert sich für die Hauptschulen im Land?**

**Keine verordneten Schulschließungen.** Es wird auch weiterhin keine Schule gegen den Willen des Schulträgers geschlossen. Die CDU steht für ein flächendeckendes Schulsystem.

**Freie Wahl der Werkrealschule.** Alle Schülerinnen und Schüler, die in einem Hauptschulbezirk wohnen, können eine Werkrealschule ihrer Wahl besuchen.

**Zusammenlegung von Hauptschulen zu Werkrealschulen möglich.** Einer oder mehrere Schulträger können ihre Hauptschulen zusammenlegen und sie zur Werkrealschule weiter entwickeln. Eine Werkrealschule kann auch auf mehrere Standorte verteilt werden. Voraussetzung ist, dass mindestens zwei Parallelklassen gebildet werden können, wofür mindestens 36 Schülerinnen und Schüler wünschenswert wären. Auch hier gilt der Klassenteiler der Qualitätsoffensive Bildung, der Schritt für Schritt auf 28 gesenkt werden wird.

**Kleine Hauptschulen mit Werkrealschule bleiben.** Bestehende einzügige Hauptschulen mit freiwilligem 10. Schuljahr können das dem neuen Konzept angepasste 10. Schuljahr weiter führen, sofern und solange dort eine Mindestschülerzahl von 16 erreicht wird.

Bestehende einzügige Hauptschulen ohne 10. Schuljahr passen sich dem Konzept der Werkrealschule inhaltlich an, damit ihre Schüler auch weiterhin die Möglichkeit haben, nach dem Wechsel an eine Werkrealschule die mittlere Reife zu erwerben.

#### **5. Wann geht es los?**

**Startschuss im Schuljahr 2010/11.** Werkrealschulen werden ab dem Schuljahr 2010/11 auf Antrag der Schulträger eingeführt. Der Einstieg in die Umsetzung des Konzepts soll zeitgleich für alle Schüler bis zur Klasse 8 erfolgen. Die ersten Schüler der Werkrealschule mit dem neuen 10. Schuljahr werden damit am Ende des Schuljahres 2012/13 einen mittleren Bildungsabschluss (Mittlere Reife) erwerben können.

## 6. Kurze Beine - kurze Wege:

Bestehende Grundschulen sollen erhalten bleiben. Ihre Kooperation mit den Kindergärten ist ein wichtiger Bestandteil frühkindlicher Bildung. So wird gewährleistet, dass in der Regel alle Kinder bis zum 10. Lebensjahr eine Bildungseinrichtung an Ihrem Wohnort besuchen.

## 7. Erfolgsgaranten unseres Schulsystems bleiben

Auch mit der neuen Werkrealschule bleiben die Erfolgsgaranten der CDU-Bildungspolitik im Land erhalten:

- ✓ **Kein Abschluss ohne Anschluss.** Das differenzierte Schulsystem im Land, mit seinen individuellen Übergangs- und Abschlussmöglichkeiten hat sich bewährt. Es garantiert, dass kein Schulabschluss ohne einen weiteren Bildungsanschluss bleibt.
- ✓ **Individuelle Begabungen brauchen individuelle Bildungswege.** Die CDU steht auch weiterhin für das mehrgliedrige Schulsystem. Erzwungenes gemeinsames Lernen an Einheitsschulen hat in vielen Bundesländern versagt. Gerade schwächere Schüler werden in Einheitsschulen nicht gefördert. Wir wollen keine Bildungsexperimente - wir wollen eine verlässliche und moderne Bildungspolitik.
- ✓ **Moderne Erkenntnisse nutzen.** Wir setzen auf die in Theorie und Praxis bewährten Erkenntnisse, dass ein flexibles Schulsystem, das sich individuell an die Begabungen der Schülerinnen und Schüler anpasst, das Beste für unsere Kinder ist.